

Edward Lippert, Präsident Martin, Fr. M. Philipp, Fr. M. Schramm, Hauptpastor D. Stange, Frau Dr. F. Warburg, M. Warburg, Dr. Zahn, Revisoren: Georg Behrens und J. Lebenbaum.

Hamburgischer Verband für Waisenpflege, Armenpflege und Vormundschaft, Zweigverein der Ortsgruppe Hamburg des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Zweck: Zusammenfassung der auf diesem Gebiete ehrenamtlich tätigen Personen zur Förderung ihrer theoretischen und praktischen Kenntnisse und Erfahrungen. Vors.: Frau Clara Prike, 20 No 2808, Sprechst. täglich 8-10 Uhr morgens, gr. Allee 24.

Amicitia und Fidelity von 1874, e. V. Wohltätigkeits-Verein. B.-Cio.: Vereinsbank, Abt. Barkhof. Zweck: 1) freundschaftliche Beziehungen unter seinen Mitgliedern zu unterhalten; 2) seine Mitglieder zur Verwirklichung mensechtfreundlicher Bestrebungen, namentlich zur Wehrnachtsbesicherung an Kinder bedürftiger Eltern zu vereinen; 3) bei seinen Mitgliedern den Sinn für alle Kunstgenüsse zu pflegen. Mitglied der Gesellschaft kann ohne Unterschied der Konfession jeder unbescholtene, gebildete Mann werden, wenn er das 22. Lebensjahr zurückgelegt hat. Vorstand: 1. Vorsitzender: C. H. Th. Schierloh; 2. Vors.: Max Sommer; 3. Vors.: August Davids. Beisitzer: Dr. Alf. Israel; Kassaführer der Wehrnachts-Kasse: Ernst E. W. Möller; Kassaführer der Gesellschafts-Kasse: Herrn. Behr; 1. Schriftf.: Herrn. Pöhl; Rechnungsrat: 2. Schriftf.: Rich. Bandmann; Archivar: Karl Köhler.

Ausstattungs-Verein „Nachlassat-Kalish“ bezweckt, hier wohnhaften bedürftigen Bekannten israel. Konfession eine Beihilfe zur Ausstattung zu gewähren. Schriftf. Iwan J. Mathiasen, Grindelberg 74, I.

Verein Gemeindefürsorge Nordbarmbeck. Zweck: Der Verein will neben der staatlichen Fürsorge Tätigkeit eine selbständige und ergänzende soziale Fürsorge ausüben. Eine in der Krankenpflege erhaltene Schwester steht allen Anwohnern unentgeltlich mit Rat und Tat zur Seite. Sprechzeit der Schwester werkt. 8-9 und 3-4 Uhr Pestalozzistr. 4, E. b. Bähr. Mitgliedsbeitrag mindestens 6 M. jährlich. 1. Vors.: Th. Steinhauer, Schwalbenstr. 89; 2. Vors.: Pastor Steffen, Steilshoferstr. 63, 2. Vors.: N. 2868 N. 2.

Verein zur Bekämpfung armer Schuldner der Talmud Torä, e. V. Vors.: Moritz Heilmann, Königsr. 6/8; Schriftf.: Jacob Wolff jr. Geschäftsstelle: Talmud Torä Schule, Grindelhof 80.

Klub Blüthenhaus von 1897, e. V. in Hamburg, bezweckt, durch Sammlung von Geldgaben, Zigarrenabschnitten, Altmaterial, Briefmarken, und anderen irgendwie zu verwertenden Gegenständen, würdigen verschmähten Armen eine Unterstützung zu gewähren. Jahresbeitrag mindestens 3 M. Die Anträge auf Unterstützungen dürfen nur von den Mitgliedern gestellt werden. Zentralstelle: C. F. Böhl, Caffamacherreihe 58, 2. Ha 150. Vorstand: 1. Ober-Imker J. Kagerab, 2. El 8510, Bundesstr. 22; W. Meyer, Eppendorferweg 215; Otto Clasen, Wandsbekerstrasse 131, W. Pfaff, Platanenpool 5, Dr. H. Neufeld, Gosselerstr. 89. Bankkonto: Vereinsab. u. Pösch 18662. Mitgliederzahl: ca. 4500.

Brockenhaus siehe Die Philanthropische Gesellschaft, e. V., 2. Ha 5245, Bachstrasse 48.

„Caritas“, Verein zur Unterstützung von Kindern in Notgefallener Bühnengedächtnis. Vorstand: Paul Bach, Stadttheater; Albert Bozenhardt, Thalia-Theater; H. Gotthardt, Thalia-Theater; Eppendorferlandstr. 92. Kassaverv.: Franziska Elmerreich, Ehrenmitglied, Berlin; S. Jelenko, Stadttheater; Direktor Ernst Köhne, Deutsches Schauspielhaus; Ludw. Max, Ehrenmitglied des Deutschen Schauspielhauses; Dr. Arthur Obst, Redaktion des Fremdenblattes; H. Robbeling, Direktor des Thalia-Theaters; Otto Westphal, Fahrstr. 21. Gesuche mit genauen und beglaubigten Personennamen sind an den Kassaverwalter einzusenden. Gültige Spenden erbeten an den Kassaverwalter H. Gotthardt, 2. El 4672, Eppendorferlandstr. 92.

Die St. Catharinen-Gemeindefürsorge hat unter Beteiligung der Geistlichen, Gemeindefürsorge, Kirchen- und

die Aufgabe, christliche Liebestätigkeit in der Gemeinde zu üben. Die Organe der Gemeindefürsorge sollen ihr Hauptaugenmerk auf die Betätigung praktischer Christen in evangelischen Sinne lenken; sie sollen den Armen, Kranken und Bedrängten mit Rat und Tat, auch durch Gewährung von Geld und durch andere materielle Unterstützung, zur Seite stehen und sich ihrer überall mit Liebe und Güte im weitesten Umfang annehmen. Auf moralisch Schwache sollen sie möglichst dauernden Einfluss in erheblichem Sinne zu üben suchen, um solche Personen geregelten Verhältnissen, insbesondere, wo erforderlich, auch geordneten Familienleben zuführen. Die Gemeinde ist in sechs Bezirke eingeteilt. An der Spitze jedes Bezirks steht der Bezirksgeistliche. Den Vorstand bildet der Kirchenrat, dessen Vorsitz der Hauptpastor D. Stange, Catharinenkirchhof 26, Schatzmeister H. Th. Messtorff, Hammerbrookstr. 76.

Christlich Vaterländische Gesellschaft, Geschäftsstelle: Hamburg, Hallerstr. 1. Zweck: Schaffung eines christlichen Erholungsheimes I. Minderbemittelte; soziale Fürsorge für Frauen und Mädchen. — Sie unterhält das Landheim Salem in Jestede mit einem 40 Morgen großen Grundstück Heide- und im Urwald, welches von Zöglingen urbar gemacht wird. Gleich-zeitig wird versucht, ihnen deutschen Familiensinn wieder beizubringen u. sie nach längerem Aufenthalt in guten Familien unterzubringen.

Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See, Abteilung Hamburg. 1. Vors.: Frau Kapitan z. S. Dräger, Blumenstr. 134, 2. Vors.: No 8081 N 4; 2. Vors. und Kassiererin: Frau Marie Harnisch, Johannisallee 11; Schriftf.: Frau v. Gulloneau, Hochkamp, Hindenburgstr. 7.

Verein Hamburger Hausgehilfinnen. Gegründet von den Hausfrauen und der Ortsgruppe Hamburg des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Freiligrathstr. 8, E. b. No 8801. Leiterin: Fr. I. Knoop, Hasselbrookstr. 78; gesellige Unterhaltung Dienst u. Sonnt.; Fortbildungskurse in Fräulein, Schuharbeiten, Waschen, Schneiden, Servieren usw., Freiligrathstr. 8, E. Stellenvermittlung f. Dienstmädchen, Filiale der Gesellschaft für Arbeitsnachweise.

Deutscher Hilfverein für entlassene Gefangene, e. V. Vors. des Vereins ist Landesgerichtspräsident Dr. J. Engel, Geschäftsleiter Pastor Dr. H. Seylarth in Pulsthal und Schatzmeister Gustav Reichold, Trostbrücke 2. Zweck: Die bestehenden Lokal-Fürsorgevereine Deutschlands in besonders gearteten Fällen zu ergänzen. Den Grundsätzen des Vereins entsprechend, wird bei der Behandlung der Fälle weder in Bezug auf Staatsangehörigkeit noch auf Konfession irgend ein Unterschied zwischen den Hilfesuchenden gemacht. In Hamburg-Barmbeck, Bürgerstr. 1, unterhält der Verein eine Übergangsstation, in welcher die Entlassenen bis zu ihrer Unterbringung Unterkunft und Verpflegung finden. Heimleiter ist Stationsvorsteher G. Eienkel. Die Mitgliedschaft des D. H. V. wird erworben durch einen einmaligen Beitrag von mindestens 100 M. oder einen jährlichen Beitrag von mindestens 5 M. B.Cio-Deutsche B. Fil. Hbg.

Diakonissenverein „Sloah“, e. V. Zweck: Die Ausübung freier Liebestätigkeit in der öffentlichen Krankenpflege und in anderen Werken der Nächstenliebe. Vorstand-Rechnungsrat Georg Reibert, Altona, Friedensallee 80, u. Aug. Peters, Oberstr. 32. Oberin: Oberschwester Magda Thurn, im Diakonissenheim, 2. M 8948, Tornaustr. 50.

Elbecker Gemeindefürsorge, Friedenstr. 5 und 7. Zweck der Stiftung ist die Übung christlicher Mildtätigkeit an Armen, zeitweilig Bedürftigen, Kranken und Kindern. Das Gebäude umfaßt einen grossen Saal für Gottesdienste u. freie gesellige Vereinigungen, einige kleinere Säle für verschiedene kleinere und Zusammenkünfte, Räume für eine von etwa 100 Kindern besuchte Warteschule, Wirtschaftsraum und Wohnungen für die Gemeindefürsorge. Der Vorstand des Elbecker Gemeindefürsorge ist zugleich Vorstand der gesamten Elbecker Gemeindefürsorge. Die Organe der Gemeindefürsorge nehmen Gesuche

um Rat und Hilfe aus der Gemeinde entgegen und suchen der dringenden Not durch Pflege der Kranken, durch Darreichung von Nahrungsmitteln und Geld, durch Arbeitsnachweise etc. abzuhelfen. Ehrenvorsitzender: Senator Sander. Ehrenmitglied: H. O. Perschke, A. Harten. Vorstand: Pastor W. René, Vors.: Pastor Wehrmann, Schriftf.: Ernst Krabberger; Kassaführer: Oberlandesgerichtsrat Blumenbach, Dr. W. Brandis; Schulleiter G. Dannhuf, Pastor J. Hahn; J. Jöhler, Pastor F. Jürs, O. Collasius, W. Matthaei, Ad. Petersen, W. Sellschopp.

Eimsbütteler Frauen-Verein, e. V. Zweck: Kranken- und Armenpflege. Vors.: Frau Louise Waisenfeld, Frickeallee 19; Pastor Dr. C. Lorentzen, bei der Apostelkirche 6; Schriftf.: Frau Louis Luhe, Bismarckstr. 29; Kassiererin: Frau Ernst Dittmer, Eppendorferweg 60, III.

Eppendorfer Gemeindefürsorge, e. V. Zweck: Förderung des materiellen und moralischen Wohls der Armen und Kranken, die in Eppendorf wohnhaft, 1) durch Pflege der Kranken von den Gemeindefürsorgern, 2) durch Hilfe welche eine Anzahl von Herren und Damen als freiwillige Gemeindefürsorgern der Armen leisten, 3) durch die Einrichtung der Eppendorfer Amalien-Krippe (siehe dort). Endlich stehen mit dem Verein in engem Zusammenhang die mütterlichen und weiblichen Jugendorganisationen, in den Eppendorfer Pastoren geleitet. Weitere Einrichtungen sozialer Fürsorge sind geplant. Die Gemeindefürsorge befindet sich 2. Vu 4007 N 8, Tarpenerbeckstr. 80. Vorsitzende des Vereins: Frau Emma Schrader, Moorweidenstr. 11.

Fecht-Verein Nord-St. Pauli von 1900, e. V. Zweck: Unterstützung bedürftiger Einwohner Hamburgs, vorzugsweise armer Konfirmanden. Mindestbeitrag 3 M. jährlich. B.Cio: Hansabank u. Postcheck-14957. 1. Vors.: Ed. Hinrichsen, Morahstr. 4; II. Vors.: J. Petersen, Sorbenstr. 2, II.; Schriftf.: Ernst Sell, Herengraben 64, III.; Kassierer: Ed. Gronhagen, Venusberg 33; II. Kassierer: Herrn. Görsch, Dittmer Koel-Strasse 8. Beisitzer: Heiner Grimpen, Armbruststr. 12, II.; Materialführer: F. Packmann, Peterstrasse 33a, Jonny Wormke, Mathildenstrasse 6. Vereinslokal: Schaarmarkt 81, 2. Ha 2971.

Gross-Borsteler Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, e. V. Zweck: Förderung des materiellen und moralischen Wohls der Armen und Kranken in der Gemeinde Gr.-Borstel. Diese Fürsorgetätigkeit wird durch einen Gemeindefürsorge ausgeübt. Vors.: Frau Prof. Köppen, Schriftf.: Dr. med. Callen; Kassierer: Pastor Freund, Bankkonto: Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse H., Eppendorferlandstr. 102.

Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Pauli von 1889. Zweck: Notleidenden und Kranken beizustehen. Vorsteherin: Fr. E. Köhn, Weidenallee 32, II.; Rechnungsführer: C. Fickström, Wilhelmstr. 47.

Frauen-Verein für Wohlfahrtspflege. Zweck: das materielle und moralische Wohl der seiner Fürsorge überwiesenen Armen, ohne Unterschied der Konfession, nach Kräften zu fördern. Um dies zu erreichen, bemüht sich der Verein, den Armen zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerb zu verhelfen. Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich auf die innere Stadt und den Hammerbrook. Anmeldungen von Hilfesuchenden werden Mittwoch 2-3 Uhr im Vereinslokal, Fuhlenweide 42, 2. El 3545 N 8, entgegen genommen; Vorstand: Fr. Marie Kortmann, Fr. A. Witt, Frau Dr. Oppenheimer, Fr. Frieda Laar, Fr. Anna Jantzen, Frau Herrn. Sanders, Frau Laura Bromberg, Frau Steffenhagen, Frau Elisabeth Ranniger, Frau Senior Dr. Hirsche, Frau Joh. Müller und die Herren Ad. Glitz, Hermann Tietgens und Otto Traun. Bankkonto des Frauen-Vereins für Wohlfahrtspflege Vereinsab.; Pösch 42350.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Witwen. Zur Teilnahme ist jede unbescholtene arme israelitische Witwe, die 60. Jahr erreicht hat, berechtigt. Vors.: Frau Ludwig Sanders, Heimbüderstr. 81.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der Deutsch-israelitischen Gemeinde. Jede israelitische Frau von gutem Ruf kann, wenn sie jüdisch gesetzlich getraut und zwei Jahre verheiratet ist, auf Unterstützung seitens des Vereins rechnen. Vors.: Frau G. Rosenster; Kassaf. Verwalter: N. Otto Jonas, B.Cio-Deutsche B. Fil. Hbg.

Fürsorgeverein von 1901 e. V. (Gefangenenerfürsorge). Zweck: die Fürsorge für entlassene Gefangene, die Unterstützung der Familien der Inhaftierten, Beschaffung von Arbeit, Nachweis von Wohnung, Lieferung von Kleidung und Werkzeug und Gewährung von Geldmitteln. Die Fürsorge wird freiwillig und ohne Entgelt von Mitgliedern des Vereins ausgeübt, welche sich im Arbeitsausschuss zu regelmäßigen Sitzungen zusammenfinden. Vors.: Pastor G. Mische; Fuhlenweide; Schriftf.: Julius Dietrich; Kassent.: O. Luria, Bureau: Oberaltenallee 74a, I., geöffnet an den Wochentagen 6-6 Uhr. B.Cio-Nordb. B., 2. El 7572.

Der Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge von 1839 hilft den aus hiesigen Gefängnissen Entlassenen, vornehmlich soweit sie in Hamburg ihre Heimatsberechtigung haben, durch Gewährung von Unterstützungen zur Wiedererlangung einer geordneten Tätigkeit; Vorsitzender Senator Dr. Schramm. Geschäftsst.: Pastor Redlich, Jakobikirchhof 26, an den Gesuche zu richten sind.

St. Georgers Gemeindefürsorge, e. V. Vorstand: Präsident des Landesfinanzamts Dr. Schaefer, 1. Vors.: Arthur F. Rötting, 2. Vors.: Jul. Faulwasser, Schriftf.: Fritz Waldow, I. Rechenungsf.: G. Grancko, Fritz Jech, Gust. Schaper, Rechenam. Dr. Koyemann, F. A. H. Moje.

Das St. Georgers Gemeindefürsorge, 2. Vu 2578, Rostockerstr., Ecke Stützstr., wurde vom Verein zur Errichtung und Verwaltung eines Gemeindefürsorgehauses der St. Georgers Kirche (1908 von Pastor Kappesser gegründet) mit einem Kostenaufwand von 180000 Mark gebaut und ist 1907 dem Betrieb übergeben worden, in erster Linie für die St. Georgers Gemeindefürsorge bestimmt. Es besitzt einen Saal für rund 500 Personen und mehrere kleine Vorzimmer; ferner ein Schwesternheim, in dem auch gebildete Damen gegen entsprechende Miete wohnen können. Endlich ist darin untergebracht eine Haupt-Säuglingsklinik der Paritätischen Gesellschaft, eine Haushaltungsschule und der St. Georgers Fröbel-Kindergarten. Vorstand wie oben: St. Georgers Gemeindefürsorge, e. V.

Die Gemeindefürsorge zu St. Georg, e. V. Begründet 1887. Zweck: Unterstützung und Pflege der Armen und Kranken in der Gemeinde durch die Gemeindefürsorge. B.Cio: Dresden B., Dep.-K. St. Georg, Geschäftsstelle: St. Georgers Gemeindefürsorge, Ecke Rostockerstr. u. Stützstr. Vors.: Pastor Kappesser, St. Georgskirchhof 21; Schriftf.: A. F. Rötting, Hohenstr. 6; Rechner: Fritz Waldow, An der Alster 29.

Das Hammer Gemeindefürsorge, Hammerlandstr. 165, dient den Zwecken der kirchlichen Diakonie in der Gemeinde Hamm. Das Haus wird von den die Gemeindefürsorge ausübenden zwei Schwestern der Diakonissenanstalt betrieblen bewohnt und enthält ausser den Wohn- und Schlafräumen für diese 1) einen Saal, der für gottesdienstliche und gesellige Zwecke, Vorträge usw. bestimmt ist; 2) Versammlungszimmer für christliche Vereine; 3) 2 Zimmer für die Max-Stiftung, welche Frauen der Gemeinde Gelegenheit gibt, sich durch Nahrungsmittel zu verschaffen; 4) einzelne Räume werden auch für die Filialschule, Bindelarbeiten, Missionen zur Verfügung gestellt. Vors.: Pastor Lehfeldt; Kassent.: L. W. Nagel, B.Cio: Vereinsab., 2. Al 2287 N.

Das Hammer Vereinshaus, Hammerlandstrasse 165, enthält das Kirchenbureau und dient dem Hammer Männer- und Jünglingsverein als Versammlungsort, bietet eine Wohnung für die Kirchenbeamten und Raum für die Gemeindefürsorge. Vors.: Pastor Lehfeldt; 2. Al 5387.